

## Zur Geschichte des Darwinianismus.

Vor Kurzem verließ die vierte Original-Auslage von Darwin's epochemachendem Werke: „Ueber die Entstehung der Arten“, die englische Presse. In der neuesten Nummer des „Ausland“ begegnen wir bereits einer Besprechung derselben, welcher wir die folgenden interessanten Notizen über die historische Entwicklung der Darwin'schen Lehre entnehmen. Unter seinen Vorgängern erkennt Darwin, heißt es daselbst, nicht blos Lamarck, sondern auch einige Deutsche an, und unter diesen begegnen wir dem Namen Goethe's, der auch hiezu den Anschauungen seiner Zeit weit vorausgeeilt war, wie er ja auch längst vor Cuvier einige der höchsten Wahrheiten der vergleichenden Anatomie ausgesprochen hatte. Ferner gedenkt Darwin einer Stelle aus Leopold v. Buch's „Beschreibung der canarischen Inseln“ ohne jedoch ihren Inhalt ausführlicher anzugeben, daher wir uns die Freude nicht versagen können, sie wörtlich vorzulegen: „Die Individuen der Gattungen auf Festlanden,“ sagt unser großer Geognost, „breiten sich aus, entfernen sich weit, bilden durch Verschiedenheit der Standorte, Nahrung und Bodens Varietäten, welche in ihrer Entfaltung nie von anderen Varietäten gekreuzt und, dadurch zum Haupttypus zurückgebracht, endlich constant und zur eigenen Art werden. Dann erreichen sie aufs neue die ebenfalls veränderte vorige Varietät, beide nun als sehr verschiedene und sich nicht wieder mit einander mischende Arten.“ Derjenige Gelehrte jedoch, welcher Darwin's Lehre vor ihm am schärfsten aussprach, ist ein Dr. Wells, welcher in einem Aufsatze über eine weiße Frau, deren Haut an etlichen Stellen ein negerartiges Gewebe zeigte, gelesen im Jahre 1813 vor der Royal Society, unter Andern bemerkt: „daß die Natur bei der Bildung von Menschenrassen sich derselben Mittel bediene, wie die Landwirthe bei der Züchtung von Hausthier-Racen. Von den verschiedenen Menschen-Varietäten, welche unter den wenigen ersten und zerstreuten Bewohnern Africas vertreten waren, möchte der eine oder der andere besser geeignet gewesen sein, die klimatischen Ortskrankheiten zu überstehen. Dieser Menschenschlag würde sich vermehren, die andern sich vermindert haben, nicht allein wegen ihrer geringern Widerstandskraft gegen die Seuchen, sondern auch weil sie von ihren stärkern Nachbarn verdrängt worden wären. Die Farbe dieses Menschenschlages, nehme ich an, sei dunkel gewesen. Bei fortschreitender Variation mußten mit der Zeit Racen austreten, die dunkler und dunkler wurden, und da die dunkelste von ihnen sich am besten zu dem Klima schickte, so mußte sie, allmählig an Zahl überlegen, zuletzt vielleicht die einzige Race werden in den Erdräumen, wo sie ursprünglich entstand.“ Dies ist, wie man bemerkt haben wird, das wichtigste unter den Darwin'schen Gesetzen, nämlich die Lehre von der natürlichen Zuchtwahl (natural selection). Es wundert uns, daß Darwin nicht auch eine Stelle kennt, die A. B. DeCandolle (der Vater) in seiner Pflanzen-Geographie schon im Jahre 1820 niedergeschrieben hat, und welche eine andere Lehre Darwin's, nämlich die vom Kampf um das Dasein (struggle for existence) in folgenden Worten ausspricht: „Alle Gewächse eines Landes oder einer gegebenen Vertiklichkeit befinden sich unter einander in einem Kriegszustand. Alle sind ausgerüstet mit Erzeugungs- und Ernährungs Werkzeugen von größerer oder geringerer Wirksamkeit. Die ersten, welche ein Zufall in einer gegebenen Vertiklichkeit ansiedelt, nehmen diesen Raum ein, um andere Arten auszuschließen: die größeren ersticken die kleineren, die mit längerem Leben begabten diejenigen, deren Dasein kürzer bemessen ist, die fruchtbareren bemächtigen sich allmählig der Oberfläche, welche diejenigen einnehmen könnten, die sich schwieriger vervielfältigen.“ Als Darwin's Lehre in England wie auf dem Festland sich verbreitete, riefen die Gegner im triumphirenden Chor, seine Vermuthungen

seiner Ideen nicht begreifen und gewöhnlich überlegt werden. Erst  
gibt Darwin unter seinen Zuhörern die besten Ansätze, die  
vollständigen Botaniker und die ersten Geologen zu ihrem Aufwachen,  
nämlich Owen und Hooker. Dr. Hooker, ein hoch über Charles Lyell  
und seine prominenten Schüler. Im Deutschland lebten sie bei der  
schmerzlichen Betrachtung der Darwin'schen Lehre Karl Vogt, Dr. Jäger,  
Bernhard v. Sella, Julius von Soden und im letzten Jahr  
von seinem Tode der angesehenste Naturforscher Cuvier in München,  
sowie eine ganze Schaar jüngerer Gelehrter. Auch der Geolog v. Schum in  
St. Petersburg hat schon 1857 die entscheidende Entschiedenheit der  
Wirkung angenommen. Nicht uninteressant auch ist dabei sein, zu er-  
fahren, daß ein Professor Darwin's, mit dem Namenem Ornament,  
zu seiner 1794 erschienenen „Zoologia“ die Ansicht Lamarck's an-  
zuerkennen hat, die sich trüben ihre wissenschaftlich von den Darwin'schen an-  
zuerkennen. Lamarck hatte sich nämlich beispielsweise, daß der Fall  
der Atrophie durch die Unmöglichkeit, das Fleisch von hochentwickelten Thier-  
gen der Wärme abzugeben, sich allmählich verlängert habe. Lamarck's  
Erklärung war nicht haltbar, und daher kann es, daß von Anfang an  
eine Stimme sich erheben, als jene Darwin's Lehren schon früher  
überlegt werden.